

Dem Verbrechen auf der Spur

Amsterdam am Morgen des 2. Januar: Inspector Jaap Rykel wird zu einem morbiden Schauplatz gerufen: Aus dem Fenster eines Hauses in der Altstadt ragt die Leiche eines Mannes und baumelt über der Gracht. Sofort macht er sich an die Ermittlungen. Schnell ist klar: Jemand wollte Dirk Friedman tot sehen. Nun muss Rykel nur noch herausfinden, wer. Und das am besten so schnell wie möglich. Eigentlich bräuchte er die Hilfe seines Kollegen Andreas. Doch der scheint unauffindbar. Nur Stunden später kommt heraus, dass Andreas ebenfalls das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Rykel befürchtet, dass die Schwarzen Tulpen dahinterstecken. Diese Bande schmuggelt Drogen, Waffen, Frauen für das Sexgeschäft"... so gut wie alles, mit dem sich Geld machen lässt".

Rykel will die Täter um jeden Preis schnappen. Da ereilt ihn ein Anruf aus dem Norden des Landes. In Friesland wurde ein Haus in Brand gesetzt. Die Einwohner kamen ums Leben. Seltsam ist, dass in den verbrannten Ruinen eine Puppe gefunden wurde, das Paar aber keine Kinder hatte. Zeugenaussagen lassen darauf schließen, dass ein kleines Mädchen dem Feuer entkommen konnte. Nun muss Rykel plötzlich nicht nur einen Mörder, sondern auch noch das Mädchen finden. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Die Kleine befindet sich nämlich in größter Gefahr. Dabei hat Rykel in den eigenen Reihen mit mehr als einem Problem zu kämpfen. Der junge Inspector Kees Terpstra hat ein Kokain-Problem. Und Sergeant Tanya van der Mark nimmt den Fall zu persönlich.

Zu allem Überfluss ist da auch noch der Mord an Kollege Andreas. Im Laufe seiner Nachforschungen erfährt Rykel, dass der ein dunkles Geheimnis hütete. Musste er deswegen sterben? Die Ereignisse überstürzen sich, als eine weitere Leiche auftaucht. Während Rykel alles daransetzt, den Schuldigen endlich zu erwischen, stricken sich die Medien ihre eigene Theorie zurecht. So behauptet ein Journalist, Andreas hätte etwas mit Kinderpornographie zu tun. Das kann nicht so. Oder etwa doch?! Rykel weiß nicht mehr, was er denken oder glauben soll. Der Polizist gerät erstmals in seiner Karriere an seine Grenzen der Belastbarkeit - und droht, an diesen zu scheitern ...

Atemberaubende Unterhaltung vom ersten bis zum letzten Satz - die Bücher von Jake Woodhouse stecken voller Nervenkitzel, der einfach alles andere in den Schatten zu stellen vermag. Bei der Lektüre von "Der fünfte Tag" verschlägt es dem Leser glatt die Sprache und es haut ihn sogar aus den Socken. Denn der britische Autor sorgt hier für Thrill-Time der einsamen Spitzenklasse. Nach nur wenigen Seiten schnellt der Puls in die Höhe und die Nerven drohen in Tausend Fetzen zerrissen zu werden. Woodhouse beherrscht das Thriller-Handwerk so gut wie nur wenige andere Schriftsteller. Was aus seiner Feder stammt, muss man unbedingt lesen. Mit dem ersten Fall für Inspector Jaap Rykel und sein Team gelingt ihm eine Sensation in der Thrillerliteratur.

Inspector Jaap Rykel hat definitiv das Zeug dazu, der Carl Mørck Amsterdams zu werden. Seine Fälle könnten schon bald ähnlichen Kultstatus erreichen wie die von Jussi Adler-Olsens Ermittler. Jake Woodhouse beweist mit "Der fünfte Tag", dass er mindestens so gute und spannende Thriller schreibt wie die Skandinavier. Mit seinen Romanen steht einer schlaflosen Nachts nichts mehr im Wege.

Susann Fleischer 26.05.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info